Fraktion der CDU ***Fraktion der FDP/FW***

im Kreistag Heinsberg
Valkenburger Str. 45
52525 Heinsberg

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für
Gesundheit, Soziales und Generationenfragen
Herrn Dr. Hanno Kehren
Hermann-Janßen-Str. 26

41836 Hückelhoven

z. K.:
SPD-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
AfD-Fraktion

Heinsberg, den 04.11.2026

Hitzeschutz im Kreis Heinsberg stärken – Landesförderung prüfen. Antrag gem. § 5 der GeschO zur Beratung im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen am 25.11.2026

Sehr geehrter Herr Dr. Kehren,

die Kreistagsfraktionen von CDU und FDP/FW ***beantragen***, die Kreisverwaltung zu beauftragen, die fachlichen, organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten eines Hitzeschutzmanagements im Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg unter Berücksichtigung der Landesförderung ergebnisoffen zu prüfen. Über eine Umsetzung soll erst auf Grundlage der Prüfergebnisse gesondert entschieden werden.

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die fachlichen, organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten für ein Hitzeschutzmanagement im Gesundheitsamt des Kreises Heinsberg ergebnisoffen zu prüfen. Dabei sind auch die Fördermöglichkeiten des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Förderprogramms „Hitzeschutzmanagement“ für den

Öffentlichen Gesundheitsdienst zu untersuchen. Zu prüfen sind die Fördervoraussetzungen, die Förderbedingungen und Antragsfristen sowie die erforderlichen Eigenmittel und mögliche finanzielle Auswirkungen nach Ende der Förderung. Eine Förderung darf nur unter Einhaltung der maßgeblichen Förderbedingungen in Anspruch genommen werden.

2. Die Verwaltung soll darstellen, welche Aufgaben das Hitzeschutzmanagement im Kreis Heinsberg umfassen könnte. Dazu zählen insbesondere die Vernetzung und Qualifizierung relevanter Akteure, die Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung kommunaler Hitzeschutzkonzepte sowie die Koordination praxisnaher Schutzangebote für besonders hitzegefährdete Bevölkerungsgruppen.

3. Die Verwaltung soll prüfen, wie die Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden, Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, sozialen Trägern, niedergelassenen Ärzten sowie weiteren relevanten Akteuren gestaltet werden kann.

4. Die Ergebnisse der Prüfung sollen dem zuständigen Fachausschuss und dem Kreistag als Grundlage für eine gesonderte Entscheidung vorgelegt werden. Sie sollen insbesondere die Fördervoraussetzungen, mögliche Aufgaben, organisatorische und personelle Umsetzungsmöglichkeiten sowie die finanziellen Auswirkungen darstellen. Mit diesem Prüfauftrag wird weder die Einrichtung einer Stelle noch eine Personalaufstockung oder die Inanspruchnahme der Förderung beschlossen.

Begründung:

Hitzeperioden stellen eine zunehmende Herausforderung für den Gesundheits- und Bevölkerungsschutz dar. Besonders gefährdet sind ältere, pflegebedürftige und chronisch kranke Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie Säuglinge und Kleinkinder. Auch im Kreis Heinsberg gilt es daher, bestehende Hitzeschutzstrukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure zu stärken.

Das Land Nordrhein-Westfalen stellt für den Zeitraum 2027 bis 2030 insgesamt 286,6 Millionen Euro für Hitzeschutzmaßnahmen bereit. Davon sind 36,6 Millionen Euro für die Förderung von bis zu zwei Hitze-Gesundheitsmanagerinnen und -managern je Gesundheitsamt für jeweils drei Jahre vorgesehen. Diese sollen lokale Akteure vernetzen, qualifizieren und praxisnahe Hitzeschutzangebote entwickeln.

Der Kreis Heinsberg sollte ergebnisoffen prüfen, ob und unter welchen fachlichen, organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen diese Förderung genutzt werden kann. Dabei sollen mögliche Umsetzungsmodelle, die Einbindung bestehender Strukturen sowie die langfristigen finanziellen Auswirkungen nach Förderende betrachtet werden. Ziel ist es, vorhandene Aktivitäten zu bündeln, Versorgungslücken zu erkennen und bedarfsgerechte Maßnahmen für besonders gefährdete Menschen zu entwickeln, ohne Doppelstrukturen zu schaffen.

Auf Grundlage der Prüfung soll anschließend gesondert über eine mögliche Umsetzung und Inanspruchnahme der Landesförderung entschieden werden. Mit diesem Antrag wollen die Fraktionen von CDU und FDP/FW die gesundheitliche Vorsorge im Kreis Heinsberg stärken und die Möglichkeiten des Landesförderprogramms für einen abgestimmten und nachhaltigen Hitzeschutz prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

für die CDU-Fraktion
Harald Schlößer, Fraktionsvorsitzender

für die FDP/FW-Fraktion
Stefan Lenzen, Fraktionsvorsitzender

für die FDP/FW-Fraktion
Walter Leo Schreinemacher, Fraktionsvorsitzender